

mit Unteritalien. Die Vereinigung Italiens mit Deutschland bekämpfte er mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln.

Wie die Kaiser wieder auf das altrömische Recht zurückgriffen (vgl. Friedr. I.), so suchte das Papsttum auch die von den ersten christlichen römischen Kaisern (vgl. Theodosius) gegen die Heiden angewandten weltlichen Strafen im Sinne der damaligen Volksforderung beim Kampfe gegen die Ketzer wiederaufleben zu lassen. Der Papst Gregor IX. führte die Inquisitionsgerichte ein, welche die Aufgabe hatten, der Ketzerei, d. i. der Abweichung von der christlichen Lehre nachzuspüren, die Irregeleiteten zu belehren und zur Rückkehr zu bewegen, die Verstorbenen und Hartnäckigen aber zur Strafe zu ziehen. Die als schuldig Befundenen wurden der weltlichen Gerechtigkeit überliefert; denn da die Ketzerei auch als staatliches Verbrechen galt, so hielt sich der Staat für verpflichtet, gegen die Irrlehrer mit allem Nachdruck einzuschreiten. Die Ketzer wurden mit Güterentziehung, Verbannung, Kerker oder dem Feuertode bestraft, wie es die gesetzlichen Bestimmungen der damaligen Zeit vorschrieben. Sehr oft bestand die Strafe bei dem Glaubensgerichte oder Autodafé¹⁾ darin, daß die Verurteilten von der Kirche ausgeschlossen wurden, in die sie nach Verrichtung der vorgeschriebenen Bußakte unter besonderen Feierlichkeiten wieder aufgenommen werden konnten.

Von der kirchlichen Inquisition ist die spätere spanische Inquisition wohl zu unterscheiden; sie war als staatliches Untersuchungsgericht gegen Juden und Mauren eingerichtet, die zwar äußerlich sich zum Christentum bekannten, im Herzen aber der Religion ihrer Väter treu blieben und vielfach gefährliche Anschläge gegen den Staat machten. Die Inquisitoren waren königliche Beamte, die Güter der Verurteilten wurden Kroneigentum.

Die Kirche beherrschte das gesamte geistige und gesellschaftliche Leben. Sie war fast allein im Besitze aller höheren Bildung, und durch ihre Angestellten und Diener wurde die geistige Bildung vermittelt. Sie nahm sich der Armen und Kranken in liebevoller Weise an, sie beschützte die Bedrängten und Verfolgten, sie zog alle, ob reich oder arm, ob hoch oder niedrig vor ihren Richterstuhl. Durch einen frommen Lebenswandel, durch Wallfahrten und reiche Schenkungen an Kirchen, Klöster und Spitäler suchte man sich Verdienste für den Himmel zu erwerben.

Das neu erwachte kirchliche Leben zeigte sich auch in den neuen Orden, die in dieser Zeit gegründet wurden. Die Cistercienser und Prämonstratenser legten gleich den Benediktinern bei ihren Klöstern

¹⁾ Entstanden aus *actus fidei* = Glaubensact.